

09.08.2011 | 14:59 Uhr | kn | Sorka Eixmann

Statt einer Schultüte gab es Bücher zur Begrüßung

Lutz Friemann ist der neue Leiter der Schule am Eiderwald

Flintbek. Der neue Schreibtisch ist bestellt, der Laptop laut Flintbeks Bürgermeister Horst-Dieter Lorenzen bereits da – genau wie Lutz Friemann, der künftig als Schulleiter die Geschicke der Schule am Eiderwald lenken wird. Und damit sich der 40-Jährige nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Flintbeker Vergangenheit auskennt, gab es zum Antritt keine Schultüte, sondern Bücher über die Geschichte der Gemeinde.



Obwohl: So unbekannt ist dem Kieler die Gemeinde Flintbek nicht. „Mein Großvater war hier Schmied, als Kind habe ich natürlich häufig meine Großeltern besucht. Und später habe ich elf Jahre lang in Wattenbek gewohnt“, erklärt Friemann, der sich im Februar auf die Rektorenstelle beworben hatte. Damit tritt Lutz Friemann in die Fußstapfen von Dieter Kock, der mehr als 20 Jahre Schulleiter in Flintbek war.

„Dieter Kock hat mit mir eine tolle Übergabe in der ersten Ferienwoche gemacht“, erinnert sich Friemann gut, und eines steht bei ihm seitdem im Mittelpunkt: „Namen lernen“, sagt er mit einem Schmunzeln. Zuvor war Friemann als Lehrer für Deutsch, Erdkunde und Sport an der Kieler Hermann-Löns-Schule, gleichzeitig war er Koordinator für die Regionalschule. Für ihn stand bereits früh fest, dass er „irgendwann mal Schulleiter werden wolle“. Und zwar „an einer richtigen Schule“, wie er betont. Genau das sei die Schule am Eiderwald: „Ich finde es toll, wenn man in einem gebundenen System die Kinder von der ersten bis zur zehnten Klasse betreuen kann. Für mich ist die Grund- und Regionalschule eine richtige Wahl.“ Weitere Vorzüge der knapp 660 Schüler zählenden Schule führt Friemann auf: „Ein Schulträger, ein Standort, das sind alles Vorteile.“ Mehr als 50 Lehrerinnen und Lehrer gehören zum Kollegium, selbst wird Friemann „nur“ ein paar Stunden Unterricht geben. „Das ist der Nachteil, wenn man Rektor ist.“ Privat blickt er auf 15 „erfolgreiche“ Ehejahre zurück, zwei Söhne – Niklas (13) und Finn (10) – machen die Familie komplett. Doch viel Zeit bleibt nicht fürs Privatleben. Neben seinem Beruf ist Lutz Friemann ein echter Vollblut-Sportler: Er spielt aktiv Handball beim Wiker SV und engagiert sich zusätzlich als Trainer in Elmschenhagen. Und Friemann outet sich auch als Fan des THW Kiel. „Ich habe zwar noch keine Dauerkarte, aber versuche schon, häufig in der Arena dabei zu sein.“

Was die Zukunft der Schule am Eiderwald angeht, bleibt der Kieler gelassen. „Ich habe zwar viele Ideen im Kopf, aber erstmal werde ich gucken, wie der Alltag geht.“ Eines hat er festgestellt: „Die Schule macht einen tollen Eindruck, alles läuft sehr gut.“

URL: http://www.kn-online.de/lokales/rendsburg_eckernfoerde/?em_cnt=245448&em_loc=4